

Kurze Andacht

Vater Unser im Himmel, geheiligt werde dein Name

- ★Dein Reich komme
- ★Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden
- ★Unser tägliches Brot gib uns heute
- ★Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
- ★Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Das Vater Unser ist das Gebet, das uns in allen Kirchengemeinden in unserer Landeskirche, aber auch weltweit mit allen Christinnen und Christen verbindet.

Es enthält 5 Bitten. In ihnen wird die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, wie Gott für jeden einzeln spürbar sich mit dieser Welt verbindet:

1. Hoffnung: Dein Reich komme

Das Göttliche ist Ursprung und Ziel aller Wege und hat Anteil am Kosmos. Alles ist durchwirkt durch Frieden, Freude, Liebe – Diese Hoffnung kann man aus der ersten Bitte lesen.

2. Hoffnung: Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden

Gott lässt die Welt und alles gut sein. Wie im ersten Buch Mose es schon steht: Gott sieht seine Schöpfung und er sieht das Gute in ihr – und segnet sie. Diese Hoffnung steht wider alles Böse in dieser Welt – und in der zweiten Bitte des Vater Unsers.

3. Hoffnung: Unser tägliches Brot gib uns heute

Gott hält alles bereit, was das von ihm gewollte Leben am Leben erhält – Diese Hoffnung hört man aus der dritten Bitte.

4. Hoffnung: Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Gott will das Gute – doch wir Menschen sind zur Freiheit bestimmt und damit auch zur Möglichkeit, das Gute zu verpassen. Wir sind nicht verloren, auch wenn wir in unserer Freiheit in die Irre gehen, diese Hoffnung spricht aus der vierten Bitte.

5. Hoffnung: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen

2 Handlungsempfehlungen / Materialien: 2. Arbeitsschritt: Prozesselement 1

(ca. 1 ½ Stunden)

Die Freiheit des Menschen trägt Verlockungen in sich – auch die, sich selbst in Unfreiheit zu begeben durch Krieg, Streit, Missgunst, Geltungssucht, Neid und Zorn. Gott kann uns erlösen aus den Seilschaften und Fesseln, die wir uns selber anlegen.

Somit trägt das Vater Unser ein Glaubensbekenntnis in sich. Fünf Glaubenssätze, die den Betenden, die Betende dazu anhält, sich an den Grund zu aller Hoffnung zu wenden: Gott!

Amen

Persönliche Besinnung (15 min)

Überlegen Sie sich eins, zwei, drei... bis fünf eigene Glaubenssätze. Was regt Sie an, sich an den Grund zu aller Hoffnung zu wenden – sich Gott zuzuwenden, das Göttliche zu suchen?

Gemeinschaftlicher Austausch (45 min)

Kommen Sie zusammen, setzen Sie sich in kleinen Gruppen:

1. Überlegen Sie, welche Ihrer Glaubenssätze mögen Sie den anderen mitteilen?
Tauschen Sie sich darüber aus: Warum ist es Ihnen ernst mit der Hoffnung, die aus dem von Ihnen gewählten Glaubenssatz spricht?
2. Besprechen Sie folgendes: Wie sollten, Ihrer Meinung nach, solche Glaubenssätze in Ihrer Kirchengemeinde zu Tage treten? Woran bemerken die Menschen in Ihrem Dorf, in Ihrem Ortsteil, was Christinnen und Christen wichtig ist?
3. An welchen Orten kann man diesen Glauben – oder ganz wörtlich genommen, solche Glaubenssätze – bei Ihnen sichtbar machen? Welches Ihrer Gebäude ist ganz wichtig für das Sichtbarmachen? Wie könnte man außerdem noch den christlichen Glauben am Ort so zeigen, dass möglichst viele, vielleicht auch Kirchenferne und Kirchenfremde, davon Kenntnis nehmen und neugierig werden?
4. Schreiben Sie Ihre Gedanken auf und tauschen Sie Ihre Ergebnisse mit den anderen Kleingruppen aus.

Sammlung und Sendung (15 min)

Erstellen Sie gemeinsam einen Flipchartbogen mit den wichtigsten Erkenntnissen und Ideen. Und bewahren Sie diesen auf und orientieren Sie sich im weiteren Planungsprozess daran.